Pressevorlage Besuch Staatssekretär Albert Füracker
Dietfurt/Töging, 05.Februar 2015

Von Töging um die Welt

Staatssekretär Albert Füracker informiert sich bei Spangler Automation über den Alltag mit schnellem Internet

Dietfurt, 5. Februar 2015 – Hoher Besuch im Hause Spangler: Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, hat dem Automatisierungsspezialisten in Töging einen Besuch abgestattet.

v.l. Tina Lambert, Staatssekretär Albert Füracker, Hannelore Spangler und Helmut

Anlass dazu war die Auszeichnung von Hannelore Spangler mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft, die der Unternehmerin im November 2014 verliehen worden war. Der Erfolgskurs ihres Unternehmens war für den heimatverbundenen Politiker Grund genug, der Geschäftsführerin der Spangler Automation die Glückwünsche aus dem Finanz- und Heimatministerium persönlich zu überbringen.

Staatssekretär Albert Füracker: „Unternehmen wie Spangler Automation sind das Rückgrat unserer Bayerischen Wirtschaft. Zukunftssichere Arbeitsplätze gibt es nur durch Engagement und Innovation. Dies gilt auch und besonders im ländlichen Raum“

Infrastruktur ausbauen

Albert Füracker hat die Feierstunde zugleich genutzt, um sich über die aktuelle Situation des Unternehmens, seine Mitarbeiter und Leistungen zu informieren. Die drei Geschäftsführer Hannelore Spangler, Tina Lambert und Helmut Graspointner schilderten die internationalen Aktivitäten sowie das breit gefächerte Produkt- und Leistungsangebot von Spangler Automation und führten damit eines vor Augen: Investitionen in Gesellschaft und Infrastruktur

sind Voraussetzung dafür, dass moderne Technologieunternehmen auch aus einer ländlichen Region heraus länderübergreifend aktiv sein können.

Erst jüngst ist Spangler mit gutem Beispiel vorangegangen und hat im Raum Dietfurt/Töging den Ausbau des schnellen Internets initiiert. Das Unternehmen ist auf den Transfer großer Datenmengen dringend angewiesen. Selbst komplette Softwareprogramme werden über das Internet versendet, gewartet und gepflegt oder erweitert und angepasst. „Darüber hinaus können unsere Kunden weltweit auf unsere technischen Dokumentationen zugreifen, was ebenso entsprechende Netzkapazitäten voraussetzt“, erläutert Helmut Graspointner die Initiative seines Unternehmens, zunächst auch kostenseitig beim Netzausbau in Vorleistung zu gehen.

Schnelles Internet: v.l. Helmut Graspointner, Staatssekretär Albert Füracker, Hannelore Spangler mit Programmierer Christian Kerschensteiner

Bildung stärken

Hier lägen Politik und Wirtschaft ebenso auf einer Linie wie bei den Überlegungen, ein digitales Bildungsnetz zu schaffen oder die einzelnen Regionen über das Heimatministerium zu vernetzen. Tina Lambert hat ferner klar gemacht, dass sich auch im öffentlichen Bildungssystem noch mehr tun sollte: „Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels müssen wir unbedingt unsere Berufsschulen stärken – sowohl in Richtung allgemeinbildender als auch fachbezogener Inhalte.“ Deutsch, Englisch, Wirtschafts- und Sozialthemen sollten deshalb ebenso in den Lehrplänen stehen wie digitale Technologien oder Aufgaben im

Rahmen der globalen Wirtschaft. Dass dazu auch der grenzübergreifende Austausch von Fachkräften zählt, versteht sich fast von selbst.

Staatssekretär Albert Füracker zeigte sich sehr beeindruckt vom Unternehmen Spangler und will den Gesprächsaustausch mit der Wirtschaft und den Firmen vor Ort auch weiterhin pflegen.

~~~
~~~